

## Tagesordnungspunkt 2

### Bericht des 1. Vorsitzenden

Aus der Sicht unseres Vereins könnte man das vergangene Jahr bezeichnen als ein Jahr des Übergangs, als ein Jahr des Abschlusses eines wichtigen Projekts an der Ngarenanyuki High School und als ein Jahr der Vorbereitung eines neuen. Es war also, mit anderen Worten, ein ziemlich normales Jahr, aber es gab auch zwei bis drei wirklich spektakuläre Ereignisse.

Am Beginn des vergangenen Jahres wurden zwei wichtige Neuerungen an der Ngarenanyuki High School eingeweiht, die neue Küche und der überdachte Essensbereich für die Schüler. Beides wurde zum großen Teil durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), aber auch durch viele Einzelspenden und mit Mitteln des Tansania-Fördervereins finanziert. Beide Bauten – ich darf es noch einmal in Erinnerung rufen – sind eine spürbare Verbesserung im täglichen Leben aller Schüler dieser Schule sowie ein deutlicher Fortschritt in ökologischer Hinsicht. Alle Schüler nehmen ihre täglichen Mahlzeiten nicht mehr auf einer Wiese ein, sondern an einem Tisch, geschützt gegen Regen und sengende Sonne. Ihr Essen wird zubereitet in einer neuen Küche, in der deutlich energiesparender gekocht wird als früher. Dies ist wichtig in einer Gegend, die am Raubbau an der Natur leidet, an Dürre und Bodenerosion.

Ebenfalls zu Beginn des vergangenen Jahres haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir den unhaltbaren Zustand der jetzigen Schlafunterkünfte der Jungen an dieser tansanischen Schule beenden könnten. Diese Schlafunterkünfte sind marode und menschenunwürdig, können weder renoviert noch repariert werden. Die Lösung ist der Neubau von zwei Schlafhäusern für insgesamt 160 Schüler sowie von einem Sanitärgebäude. Diese Maßnahmen zu beschließen war einfach, schwierig bis unmöglich schien uns, dieses 150.000 € - Projekt tatsächlich zu verwirklichen. Wir haben einen Flyer gedruckt, dort mit Bild und Wort auf die Notwendigkeit der Neubauten hingewiesen, mehrere Zeitungen haben Artikel veröffentlicht zu diesem Thema. Beides hatte keine besonders großartige Wirkung. Bis auf einen Anruf des Rotary Clubs in Bargteheide, der dieses Projekt tatkräftig unterstützen wollte. Und dann auch tat. Zum Beispiel mit der Zusage, den Erlös des Neujahrskonzerts im Januar 2016 vollständig an dieses Projekt zu geben. Darüber hinaus versucht der Bargteheider Rotary Club im Kontakt mit dem Rotary Club in Arusha und eventuell durch die Zusammenarbeit mit weiteren Rotary Clubs den finanziellen Beitrag für dieses Bauprojekt noch zu erhöhen.

Ich habe schließlich den Neubau der zwei Jungenschlafhäuser und den des Sanitärgebäudes bei „bengo“ ( einer dem BMZ vorgeschalteten Institution ) im Spätsommer fristgerecht für das Jahr 2016 angemeldet. Der eigentliche Antrag wird in diesem Monat – wie vorher angekündigt – an „bengo“ abgeschickt. Wir können nur mit James Somi hoffen, dass das BMZ diese Bauten mit bis zu maximal 75% der erforderlichen Summe unterstützt. Nur dann kann dieses Projekt realisiert werden. Die restlichen 25 oder mehr Prozent, werden mit Mitteln des Tansania-Fördervereins und mit Hilfe vieler Spenden finanziert werden. Baubeginn ist frühestens der Sommer 2016, die

Fertigstellung ist für das darauf folgende Jahr geplant. Ein unschätzbare Vorteil des Baus dieser Schlafhäuser im Vergleich zu den Schlafhäusern für Mädchen, die vor vier Jahren verwirklicht werden konnten, liegt darin, dass der Bau der Betten in diesem Bauprojekt mit enthalten ist. Wenn die Schlafhäuser kommen, dann sind die neuen Betten also mit drin.

Wirklich eindrucksvoll – das Wort „spektakulär“ ist nicht zu hoch gegriffen – sind die Vorkommnisse, die uns James Somi und Frau Brandt im vergangenen Jahr mitgeteilt haben. Ich war vor 15 Jahren zum ersten Mal an dieser Schule, sie war unscheinbar, aus Holz gebaut, sie hatte 84 Schülerinnen und Schülern, die mit primitivsten Methoden unterrichtet wurden. Und jetzt, man kann nur immer wieder staunend den Kopf schütteln, kommen Schulleiter und Lehrer der umliegenden Schulen, um sich an der Ngarenanyuki High School fortbilden zu lassen. Wie man mit ökologisch nachhaltigen Konzepten Energie gewinnt, sie sparsam nutzt und verfügbar hält. Und jetzt kommen Doktoranden der nahe gelegenen Universität in Makumira, um dieses ökologische Konzept der Schule zu dokumentieren und zu evaluieren. Und jetzt, nur 15 Jahre später, wird der Schulleiter dieser Schule zur Expo nach Mailand eingeladen und anschließend an Universitäten in Finnland, um über das ökologische Konzept der Schule zu referieren. Das ist wirklich spektakulär.

Wir wissen, dass dies das Werk vom James Somi ist, dem energiegeladenen, umtriebigen, charismatischen Schulleiter dieser Schule. Aber dies sind auch die Früchte des langjährigen Engagements unseres Vereins, die James Somi die Mittel gegeben haben, um daraus diese Schule aufzubauen.

Weniger euphorisch werden die Sätze klingen, die ich formulieren werde zu dem Thema „Vorstand des Tansania-Fördervereins“. In dem Bericht des vergangenen Jahres habe ich in diesem Zusammenhang von einem „Ehemaligenverein“ gesprochen und versprochen, mich in diesem Jahr erneut darum zu bemühen, das Kollegium, bzw. einzelne Kolleginnen und Kollegen dazu zu bewegen, im Vorstand des Tansania-Fördervereins Verantwortung zu übernehmen. Was soll ich sagen? Ich durfte dieses Problem ausführlich bei einer Lehrerkonferenz ansprechen, ich habe alle rhetorischen Mittel, die mir zur Verfügung stehen, genutzt, um den Anwesenden alle wichtigen Aspekte dieser Thematik vor Augen zu führen, auch die Konsequenzen für die tansanische Schule. Ich sah Verständnis für mein Anliegen in den Mienen und den Augen der Kolleginnen und Kollegen, aber mehr viel kam bei diesem Termin nicht heraus. Ich habe vor vier Wochen ein hinreichend freundliches und vielleicht sogar humorvolles und mit dem Einverständnis der Schulleiterin versehenes Schreiben verfasst und in alle Fächer der Lehrer legen lassen, um auf das heutige Ereignis hinzuweisen und um ein zahlreiches Erscheinen zu bitten. Ich habe in eher unaufdringlicher Form auch die heutigen Wahlen erwähnt. Wie erfolgreich ich war, werden wir heute erleben.

Wie immer ist es mir ein Bedürfnis, mich bei all denen zu bedanken, die sich auch im vergangenen Jahr für unseren Verein, für die Ngarenanyuki High School eingesetzt haben.

Ich beginne mit den Schülerinnen und Schülern des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide, die im November 2015 an einem Sponsorenlauf teilgenommen haben und sich also bei nicht mehr optimaler Witterung sehr aktiv für ihre Partnerschule eingesetzt haben. Der Erlös aus dem Sponsorenlauf wird natürlich für die Finanzierung der Jungenschlafhäuser verwendet werden. Mein Dank geht auch an die Schulleitung, die diesen Sponsorenlauf ermöglicht, an die Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Sponsorenlauf organisiert und betreut haben sowie an die vielen Menschen, die die vielen Schülerinnen und Schüler gesponsert haben. Herzlichen Dank an alle, die zu dieser

großzügigen Spende an den Tansania-Förderverein beigetragen haben.

Ich möchte an dieser Stelle eine einzelne Person hervorheben, weil das, was es hier zu berichten gibt, sehr ungewöhnlich ist. Es geht um Lisa Ristow, ehemalige Schülerin des Kopernikus Gymnasiums, die vor wenigen Jahren in der Oberstufe am Lüttling Projekt teilgenommen und mit ihren Mitschülern eine Solarladestation für die Ngarenanyuki High School gebaut hat. Sie studiert zurzeit in Wisconsin, USA, und hat sich als Thema eines Projektes, das sie im Rahmen ihres Studiums durchführen musste, die Planung und Durchführung eines Unterstützungsprojekts zugunsten der Ngarenanyuki High School gewählt. Es gelang ihr tatsächlich, viele Mitstudenten und Professoren dafür zu gewinnen, an den von ihr geplanten Aktionen teilzunehmen, und wird schließlich als Erlös mehrere hundert Dollar für die Schule im fernen Afrika überweisen. Das ist wirklich großartig.

Wir freuen uns natürlich auch über alle kleinen und großen Spenden aus unserer Region, die im Laufe des Jahres bei uns eingegangen sind und sind dankbar, dass sie mithelfen, unser großes Ziel zu verwirklichen. Ich danke allen Mitgliedern unseres Vereins, die allein durch ihre Mitgliedschaft die tansanische Schule materiell und ideell unterstützen. Allen Mitgliedern des Vorstandes danke ich herzlich für ihre Arbeit für unseren Verein und für die Ngarenanyuki High School. Ich bedanke mich bei allen Familien, die auch im vergangenen Jahr durch die Übernahme oder Fortführung von Patenschaften einem jungen Menschen in Tansania den Schulbesuch ermöglicht haben. Wir können uns kaum vorstellen, was dies für das Leben dieses Kindes bedeutet, was dies für die Eltern dieses Kindes bedeutet, die keine finanziellen Möglichkeiten haben, ihr Kind zu einer weiterführenden Schule zu schicken. Wir können uns kaum vorstellen, wie groß das Glück dieser Menschen ist, dass dieses Kind nun die Chance erhält, durch schulische Bildung später einmal einen Beruf zu ergreifen und den eigenen Lebensunterhalt verdienen zu können.

Es wird sie nicht verwundern, dass ich auch in diesem Jahr besonders Frau Brandt danken möchte. Nichts hat sich an ihrem Einsatz für die Ngarenanyuki High School und unseren Verein im Vergleich zu den vergangenen Jahren verändert. Sie ist sprichwörtlich im ständigen Kontakt mit Ngarenanyuki, informiert den Vorstand über wichtige Vorkommnisse, schreibt regelmäßig Berichte an die Mitglieder des Vereins. Ihr Einsatz für unseren Verein geht weit über den der anderen Mitglieder des Vereins hinaus, ohne ihr Engagement wäre unser gemeinsames Wirken für die tansanische Schule bei weitem nicht so erfolgreich. Auch in dem vergangenen Jahr hat sich Frau Brandt in besonderer Weise um unseren Verein und für die Förderung der Ngarenanyuki High School verdient gemacht.

Weil ich das Thema in meinen Berichten in den beiden vergangenen Jahren erwähnt habe, muss ich es auch in diesem tun. Es handelt sich um die Partnerschaftsfeier in Ngarenanyuki, die in diesem Jahr wirklich stattfinden wird. Geplant ist ein Termin in der zweiten Hälfte des Oktobers, der genaue Termin steht noch nicht fest. Wer Interesse hat, an dieser Feier teilzunehmen, wende sich bitte an das Kopernikus Gymnasium Bargteheide oder an Frau Brandt.

Hans Ilmberger